

Sport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **90 (1996)**

Heft 12

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

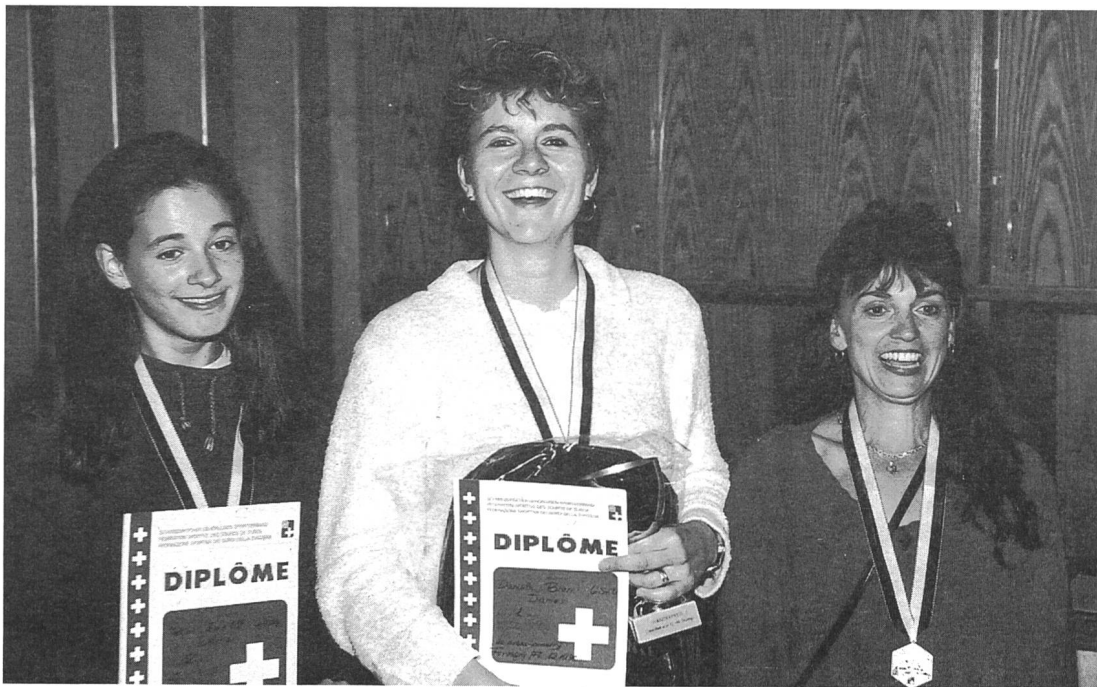
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SS Fribourg veranstaltete

Geländelaufmeisterschaften in Farvagny



V.l.n.r.: S. Lutz, D. Bieri und M. Brunner

André Gschwind

Am Samstag, 12. Oktober 1996, fanden in Farvagny (FR) die 34. Schweizerischen Gehörlosen-Geländelaufmeisterschaften statt. Nachdem der SS Fribourg im Jahre 1970 die 9. SM im Geländelauf am Schwarzsee und vor neun Jahren die 25. Geländelauf-SM in Belfaux durchgeführt hatte, fand nun wiederum eine Veranstaltung des SS Fribourg statt, und diesmal in Farvagny.

22 gehörlose TeilnehmerInnen waren am Start, also elf Personen weniger als im Vorjahr in Sommeri (TG). Warum der starke Rückgang im Laufsport? Haben die Gehörlosen keine Freude mehr an diesem Sport?

Der Lauf fand auf einem schönen Vita-Parcours-Gelände mitten im Wald statt. Um 13.00 Uhr fand zuerst der *Kurzcross* von 2,3 km mit drei Herren und einer Dame statt. Der Präsident des SS Fribourg, Daniel Cuennet, gewann diesen

Lauf vor seinem Vorstandskollegen Christophe Geiser. Die *Junioren und Senioren* mussten auf 6,9 km um den Sieg kämpfen. Bei den Junioren gewann Ueli Hilfiker vor Alan Ilker. André Gschwind, der bei den Senioren siegte, hatte keinen Spaziergang hinter sich, als er um seinen Sieg zittern musste.

Der laufstarke Werner Gnos verbesserte in diesem Jahr seine Leistung und wurde mit nur lächerlichen 13 Sekunden Rückstand Zweiter, und zwar mit 3,04 Min. vor Markus Schättin. Der 62-jährige «Oldtimer», Vinzenz Fischer, lief und lief, ohne zu ermüden, und schlug den LA-Obmann Clément Varin mit 31 Sek. Vorsprung. Er eroberte hinter M. Schättin den 4. Platz.

Bei den *Damen* war Marzia Brunner die grosse Favoritin, weil sie im letzten und vorletzten Jahr gesiegt hatte und nun mit einem 3. Sieg den Wanderpreis hätte behalten können. Doch Welch ein Pech und rabenschwarzer Tag für Marzia. Sie wurde mit 23 Sek. hinter der

Siegerin Daniela Bieri-Studer und 7 Sek. hinter der 15-jährigen Welschen Selina Lutz, welche auf den 2. Platz zu liegen kam, klar geschlagen und erreichte noch Platz 3. Daniela Bieri-Studer darf jedoch nicht unterschätzt werden, da sie bereits früher sehr gute Leistungen erbrachte, wobei sie in den Jahren 1994 und 1995 nicht teilnehmen konnte.

Was war los bei den Herren? Nur vier Personen hatten sich bei der *Elite* angemeldet. So wagten die vier Senioren A. Gschwind, W. Gnos, V. Fischer und M. Schättin, welche bereits 1 1/2 Std. früher gestartet waren, nochmals einen Laufversuch bei der *Elite*. Angelika Rey war mit dem Auto auf der Fahrt unterwegs in einen Stau geraten und konnte nicht mehr rechtzeitig starten. So meldete sie sich ebenfalls bei der *Elite* an und lief mit den acht Herren alle fünf Runden, insgesamt 11,5 km. Der grosse Favorit Fabrice Sciboz gewann das Rennen leicht mit über 5 Min. Vor-

Resultate

Kurzcross (2,3 km)

Damen

1. N. O'Keefe SSF 16,53 Min.

Herren

1. D. Cuennet SSF 9,43 Min.

2. S. Geiser SSF 11,16 Min.

3. S. Sonderegger GSCB 12,23 Min.

Junioren (6,9 km)

1. U. Hilfiker Gast 32,35 Min.

2. A. Ilker/TUR GSVZ 33,09 Min.

Senioren (6,9 km)

1. A. Gschwind GSVZ 25,47 Min.

2. W. Gnos GSVZ 26,00 Min.

3. M. Schättin GSVZ 29,04 Min.

Damen (4,6 km)

1. D. Bieri GSVL 19,39 Min.

2. S.M. Lutz Ind. 19,55 Min.

3. M. Brunner GSVL 20,02 Min.

Elite Herren (11,5 km)

1. F. Sciboz SSF 40,19 Min.

2. A. Gschwind GSVZ 45,47 Min.

3. G. Lochmann GSVZ 47,10 Min.

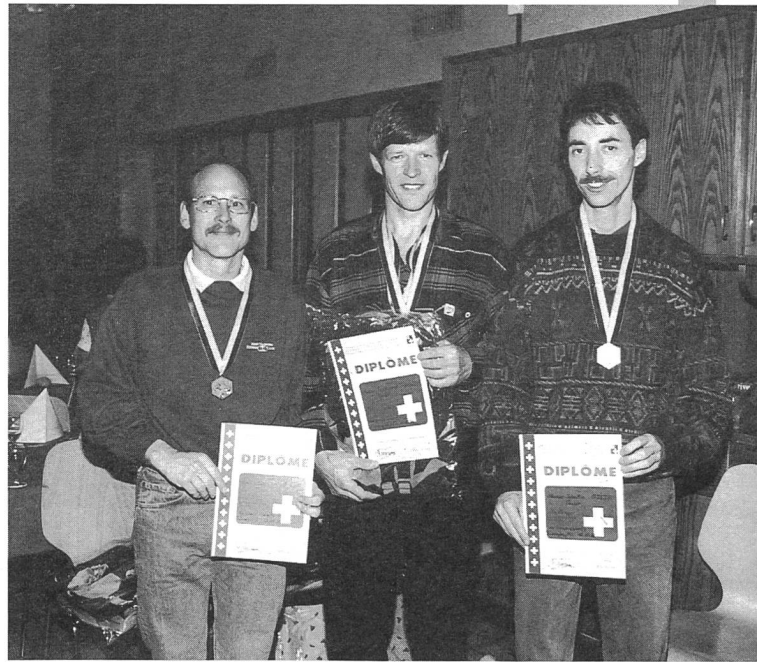


Elite: v.l.n.r.: A. Gschwind, F. Sciboz, G. Lochmann

sprung vor A. Gschwind. Da A. Gschwind bereits vorher bei den Senioren mitmachte, hatte er wenig Kraftreserven übrig, um zum laufstarken F. Sciboz

aufzuschliessen. Auch W. Gnos versuchte wie A. Gschwind, mit seinen Kraftreserven noch den 3. Platz zu erobern, doch Guido Loch-

mann war frischer am Start und erreichte das Ziel nur 6 Sek. vor W. Gnos. Angelika Rey wurde 7. bei den Herren.



Senioren: v.l.n.r.: W. Gnos, A. Gschwind und M. Schättin

SGSV

2. Squash-SM in Kriens vom 2.11.96

V. Schneider-Gut

Zum zweiten Mal fand die Squash-SM auf Luzerner Gebiet statt. Wegen Spielermangel trafen alle Squasher (10 Herren und 4 Damen) erst um 10.00 statt um 8.00 Uhr in der Halle Pilatus in Kriens ein. Die Squashleiterin Veronika Schneider-Gut begrüßte alle Sportler.

Die Titelverteidigerin vom letzten Jahr, V. Schneider-Gut, musste wegen einer Handgelenkverletzung auf dieses Turnier verzichten. Somit spielten die Damen mit Vor- und Rückrunde. Bei den Herren wurde in zwei Gruppen aufgeteilt und anschliessend noch im KO-System weitergespielt. Die Herren schwitzten mehr als die

Damen. Es gab auch einige Zuschauer, welche die Spieler unterstützten. Man sah oft, wie die Spieler fluchten. Zum Schauen war es schon etwas lustig, wie einige sich ärgerten.

Bei den Damen gewann die St. Gallerin Regula Kaufmann gegen alle Spielerinnen. Sie ist zum ersten Mal Schweizermeisterin. Bei den Herren erreichten der Berner André Trösch und der Zürcher Patrik Borgeaud das Final. Die Spannung war nicht gross, weil André gegen Patrik klar besser spielte. Er wurde zum zweiten Mal Schweizermeister. Herzlichen Glückwunsch an beide zum Meistertitel! Ich danke auch allen Spielern fürs Mitmachen und hoffe, dass am nächsten Turnier noch mehr Squasher teilnehmen.

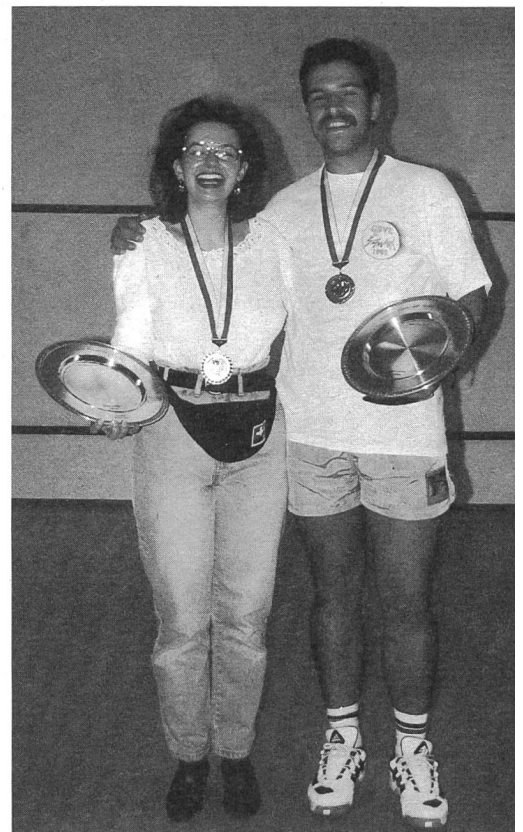
Rangliste:

Herren

1. A. Trösch
2. P. Borgeaud
3. D. Stoff
4. W. Gsponer
5. R. Graf
6. K. Werlen
7. R. Schneider
8. T. Schindler
9. L. Pangri
10. A. Niederhauser

Damen

1. R. Kaufmann
2. S. Steinmann
3. F. Tschabold
4. C. Niederberger



Die neuen Schweizermeister im Squash: R. Kaufmann und A. Trösch

GSC-Bern

Fleischjass in Münchenbuchsee

Marcel Turtschi

Der 5. GSCB-Fleischjass vom 2. November fand bei schönstem Wetter in Münchenbuchsee statt. Es kamen 44 TischklopferInnen, was in unserer Jassgeschichte einen Rekord bedeutet. Viele kamen von weither, zum Beispiel aus dem Kanton Wallis, Jura, Luzern, Zürich, Aargau und Fribourg.

Die Punktejagd wurde nicht allen leicht gemacht, man kann nicht immer auf Jassglück hof-

fen. Nach insgesamt vier Pässen wurden die Resultate von Eliane Willi (vielen herzlichen Dank) gewissenhaft kontrolliert. Einige Teilnehmer hatten eigene Gesamtergebnisse falsch berechnet. Wurden sie von der Sonne oder von den fantastischen Jasspreisen geblendet? Wer weiss?

Urs Schaad konnte zum Gewinner des 5. GSCB-Fleischjasses ausgerufen werden und holte prompt den 6,3 kg schweren Jura-Festschinken. Zugleich verkündete er den Anwesenden, er werde für

den 6. GSCB-Fleischjass den Wanderpreis spendieren. Dies wurde mit grosser Freude zur Kenntnis genommen. Zweiter wurde Ex-Präsident Rolf Kyburz und Dritter Werner Hofstetter. Daniel Cuennet belegte als bester Suisse Romand den sechsten Platz. Beste Jassfrau auf dem 13. Rang war fast wie gewohnt Hilde Schuhmacher.

Organisiert wurde der Fleischjass von M. und M. Turtschi und D. und J. Siegfried.

Rangliste 5. GSCB-Fleischjass

1. U. Schaad	Pkt. 3495	15. H. Roos	Pkt. 3013	31. J. Schmid	Pkt. 2853
2. R. Kyburz	3386	16. G. Renfer	3012	32. B. Joss	2830
3. W. Hofstetter	3192	17. B. Rey	3009	33. C. Williner	2826
4. F. Fiechter	3189	18. T. Zumbrunn	3007	34. F. Chatriand	2821
5. H. Jassniker	3145	19. R. Zumbach	2992	35. M. Turtschi	2819
6. D. Cuennet	3134	20. R. Murkowsky	2973	36. J. Siegfried	2806
7. B. Morel	3129	21. M. Weber	2948	37. R. Teutsch	2792
8. R. Wetzstein	3128	22. M. Liechti	2940	38. M. Gaudin	2782
9. M. Nägeli	3101	23. M. Koster	2930	39. G. Zinder	2778
10. E. Möri	3080	24. L. Bieri	2924	40. P. Geisser	2750
11. F. Oppliger	3078	25. P.A. Gevesier	2923	41. M. Turtschi	2715
12. W. Bieri	3026	26. M. Amsler	2907	42. A. Geisser	2698
13. H. Schumacher	3019	27. A. Willi	2899	43. F. Zehnder	2679
14. A. Koster	3015	28. J. Zinder	2894	44. R. Varin	2500
		29. C. Varin	2870		
		30. C. Fournier	2855		

Schach

Spass am Kombinieren!

Armin Hofer

Bei der folgenden Stellung ist es wichtig, dass man zuerst das Mattbild vor Augen hat. Ist das Mattbild gefunden, ist die dazugehörige Kombination sehr einfach. Versuchen Sie zuerst die Kombination selbst herauszufinden.

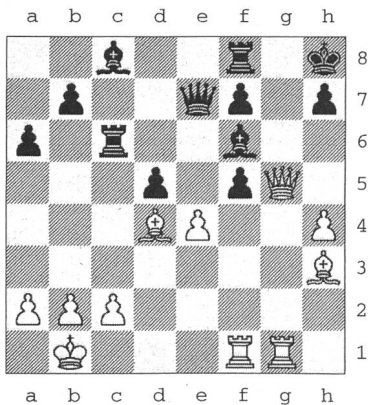
Ein «Wink mit dem Zaunpfahl!»: Am Mattbild ist in die-

ser Stellung nur der weisse Läufer auf d4 und der weisse Turm auf g1 beteiligt. Da ist also die weisse Dame überflüssig ...

Zuraliew - Romanow (Kalinin 1952)

... und könnte dementsprechend geopfert werden. So ist es auch: 1. Dg5-g7+! Zuerst wird der zweimal gedeckte

schwarze Läufer auf ein ungünstigeres Feld hingelenkt. 1. ... Lf6xg7 2. Ld4xg7+ Kh8-g8 3. Lg7-f6 matt. Dieses Mattbild muss vor der Kombination gesehen werden. Schauen Sie nochmals die Ausgangsstellung an. Erkennen Sie jetzt das Mattbild auch auf den ersten Blick? So einfach kann also das Schachspiel sein.



1. Badminton-Länderkampf Schweiz - Deutschland

Spannende und faire Begegnungen

Walter Zaugg

Der SGSV hat die kürzlich neu gegründete Badminton-Abteilung aus Deutschland zu einem Länderkampf zwischen der Schweiz und Deutschland am Samstag, 19. Oktober 1996, in Liestal BL eingeladen. Während die Deutschen bereits über 400 Badminton-SpielerInnen und damit auch ein grosses Kader zur Verfügung haben, mussten wir Schweizer mit einem dünnen Aufgebot auskommen.

Es wurden vier Damen-Einzel, vier Herren-Einzel, vier Mixed-Doppel, zwei Herren-Doppel und zwei Damen-Doppel (total 16 Spiele) ausgetragen. Schon die ersten Spiele zeigten, dass die Deutschen viel beweglicher und aggressiver spielten, während die Schweizer weit unter ihrem Können (Nervosität?) spielten. Einzig Ursula Brunner (Einzel-sieg, Damen-Doppelsieg) und Marcel Müller (Einzel-sieg) zeigten die gewünschten Leistungen. Die Schweizer haben nur drei Siege errungen, während die Deutschen 13 Mal erfolgreich waren, wobei in vier harten Spielen drei Sätze erforderlich waren. Aus diesen Fehlern haben unsere BadmintonspielerInnen auch etwas dazugelernt. Im Doppel ist es wichtig, wenn man mit dem Partner gut harmonieren kann. Wir freuen uns schon auf das Rückspiel in Deutschland.

Am Samstagvormittag haben wir für die Deutschen eine Exkursion nach Kaiseraugst veranstaltet, wo sie das alte Römermuseum Augusta Raurica besichtigen durften. Am Nachmittag fand in der Turnhalle Schauenburg dieser Länderkampf statt. Nach diesem



Die Badminton Nati-Mannschaft Schweiz. Hinten v.l.n.r.: W. Binggeli, D. Müller, V. Rohrer, R. Meier, M. Müller, J. Bieri, M. Ankli. Vorne v.l.n.r.: S. Weibel, J. Meier, S. Fischer, U. Brunner



Die Badminton Nati-Mannschaft Deutschland

Wettkampf haben wir ein gemütliches Bankett im Hotel Bad Bubendorf genossen. Die Geselligkeit kommt auch nicht zu kurz, denn jede(r) SportlerIn durfte schöne Naturalpreise in Empfang nehmen. Wir danken Willy Binggeli und Magnus Ankli (Trainer) für die gute Organisation und Durchführung von diesem Anlass. Alle waren damit zufrieden. Für die Schweiz spielten: Ursula Brunner, Silvia Weibel, Silvia Fischer, Isabelle Meier, Marcel Müller, Daniel Müller, Jakob Bieri und Viktor Rohrer.

In der Saison 1996/97 bestreiten unsere Badminton-Nati-SpielerInnen neu die

Interclub-Meisterschaften in der Region Basel, damit sie mehr Spielpraxis gegen die Hörenden sammeln können. Bis jetzt konnten sie vier Siege erobern und mussten nur eine Niederlage einstecken. Willy und Magnus organisieren auch zusammen mit dem Obmann Roger Meier diese wichtige Meisterschaft, die als Vorbereitung für die 18. Sommer-Weltspiele 1997 in Kopenhagen wichtige Aufschlüsse geben kann. Wir hoffen, dass unsere SpielerInnen in Kopenhagen mit nötigen Leistungssteigerungen gegen die Weltelite gut kämpfen können. Auf uns wartet immer viel Arbeit.

Erinnerungs-Austausch zwischen beiden Badminton-Leitern: R. Meier (links) und Hübner (D).

